Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 21

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zahl Vier wird von den Kabbalisten den mystischen beis gegablt, weil der Name bes höchsten Wesens fast in allen bekannten Sprachen mit vier Buchstaben bezeichnet wird. Die Indier nannten es Zimi; die Aegypter Toud; die Hebraer Eloa; die Perfer Zuri; die Griechen Deos; die Türken Alla; die Germanen Odin; die Druiben Hesu; die Römer Deus; die Dalmazier Vogi; die Spanier Deas; die Frangosen Dieu; die Deutschen Gott.

Der verantwortliche Redaftor und Berleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

Gefuch.

Ein empfehlenswerther Jüngling im Alter von 19 Jahren, Gohn eines Lehrers mit schwerer Haushaltung bei geringem Schullohn, wünscht entweder

a. bei einem Lehrer als Gehülfe einzutreten gegen Roft und einige Anleitung in ben nöthigen Borftudien zum Geminars eintritt; oder

b. eine leichtere Unterschule, wenn auch nur für diesen Winter,

zu übernehmen.

Sämmtliche werthe Kollegen werden um freundliche Berücksichti= gung dieses Gesuchs gebeten, und wolle man barauf bezügliche Offerten gefälligst der Redaktion bes Schulblattes zukommen lassen.

R., 15. Nov. 1854.

Bir haben bei ber Tit. Postfreisbirektion Klage geführt wegen unregelmäßiger Ablieferung bes Schulblattes an Abreffe burch die Posistellen, und find beauf-

tragt, funftig jeden einzelnen Rlagfall ber Art einzuberichten. -

Da bie Post schwer Gelb kostet und zudem pünktlich voraus bezahlt sein will, ba es ferner ber Postangestellten Pflicht ift, Zeitungen wie Briefe zur festgesezten Zeit gehörig abzuliefern — die baherigen vielen Nachläßigkeiten uns aber bereits bedeutende Schadniffe gebracht: fo ersuchen wir bie verehrl. Abonnenten bes Schulblattes, ben Poftangestellten Obiges mitzutheilen, und uns von funftig vorfommenden Unregelmäßigfeiten in ber Ablieferung bes Blattes ju Sanben ber Tit. Arcispostdirettion fofort Renntniß zu geben.

Für die Expedition bes Schulblattes: A. A. Bogt.

Lehrerwahlen:

- 1) herr Pet. Schneiber, bieber in Uctenborf an bie Mittelich. zu Kallnach. 2) " Rifl. Marti, bieb. in Zuzwyl, an bie I. Primarich. in Langenthal.
- 3) Mift. Wanner, bisher in Lobfigen, an bie Dberich. zu Dberbalm.
- 44 Rud. Fehlmann, Geminarift, an bie Unterich. gu Dberbalm. Fried. Schwyt, Seminarift, an die Unterschule zu Bittmyl.
- 6) Jungfer Magdal. Affolter, bisher in Grafenried, an die Unterschule in Suttwyl.
- 7) herr Mifl. Iseli, bisher in Gumligen, an die Schule zu Guri. 8) " Rud. Steuri, bisher zu Thalhaus, befinitiv an die Schule baselbft.
- 9) " Joh. Steiner, bisher zu Den, an die Dberschule in Geedorf.
- 10) Jat. Chri feller, Geminarift, an die Schule zu Dberried bei Lenk. 11)
- Gottl. Christeller, Seminarist a. D. Sch. zu Alegerten bei Lenk. Jaf. Maurer, bisher in Boltigen, an die Dberichule zu Beigenbach. 12)
- Sat. Anori, bisher zu Garftatt, an die Dberschule baselbit. 13) 14) Joh. Matti, bisber zu Garftatt, an bie Unterschule baselbst.

- 15) Berr Ulrich Bimmermann, Seminarift, an bie Unterschule gu Matten.
- 16) " Joh. Eicher, Seminarift, an die Obersch. zu Oberlangenegg. 17) " Joh. Sänni, bisher in Wangen, an die Oberschule zu Nibau.
- 18) " Chr. Rammermann, bieber im Rurgenberg, an bie Schule gu Rap f.
- 19) " 36. Sauswirth, Geminarift, an bie Mittelfcule ju Caanen.



Anerbieten.



Der Unterzeichnete ist noch im Besitze einer Anzahl Eremplare seines Werkes "Neber das Armenwesen 2c.", wovon der I. Band (516 Seiten) im Isten Theile die gegenwärtigen Zuständ e des Armenwesens nachweist und im 2ten Theile Vorschläge bringt zu einer gründlich en Armenreforn; während der II. Band (474 Seiten) die zum Armenwesen in Beziehung stehenden Staatsansstalten behandelt.

Der Subscriptionspreis des ganzen Werkes ist Fr. 10.

Das Werk fand im In- und Auslande bereits die rühmendste Anerkennung ("Magazin für die Literatur des Auslans des" Berlin 1853, Nr. 122, 123 und 124, und "Literaturblatt" von Dr. Wolfgang Menzel, Stuttgart 1853, Nr. 66 2c. 2c. 2e.). Es zeugt u. A. auch der Umstand dafür, daß schon nach ganz kurzer Zeit des Erscheinens im Drucke (1853) eine Auslage von 3000 Eremplaren bis auf einen kleinen Rest vergriffen wurde.

Ich wünsche nun auch diesen Rest noch abzusetzen und mache zu

dem Zweck den verehrlichen Lesern des Schulblattes folgendes

"Anerbieten:"

Jeder, der ein Exemplar meines Werkes abnimmt, oder einen Abnehmer zum Substriptionspreise findet, der erhält

Ich bitte sämmtliche verehrl. Lefer des Schulblattes, dieses Unserbieten sowohl für sie selbst zu beachten, als dann namentlich auch alle diesenigen Lehrer darauf aufmerksam zu machen, denen sonst das Halten des Schulblattes aus bekannten Gründen zu schwer wäre. Es wird hoffentlich keinem unmöglich sein, in seinem Schulkreise noch Männer zu sinden, die entweder einzeln oder gemeinsam das Werkanschaffen.

Mein Anerbieten kann jedoch vorläufig nur bis 10. Dez. nächstehin, auf alle Fälle aber dann nur so weit Geltung haben, als der kleine Vorrath des Werkes noch ausreicht; und ersuche ich daher um möglichst beförderliche Benutung der Gelegenheit und frankirte

Anzeige der Bestellungen an den Unterzeichneten.

Versendung und Zahlung des Werkes geschehen per Postnachune.